



# Pfarrbrief

Oktober 2022

Zur Finanzierung des  
Pfarrbriefs bitten wir  
um eine Spende

## ICH WILL EUCH ZUKUNFT UND HOFFNUNG GEBEN.

Jer 29,11

SONNTAG DER  
WELTMISSION  
23. OKT. 2022

**missio**  
glauben.leben.geben.



## Pfarrbüros:

### Schwanfeld

Pfarrgasse 6, Tel.: 09384/231  
Fax: 09384/881480  
E-mail: [pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de](mailto:pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de)

**Pfarrsekretärin:** Susanne Fickel

### **Öffnungszeiten:**

Montag 15:00 - 17:00 Uhr  
Mittwoch 09:00 - 11:00 Uhr

### Waigolshausen

Kirchstr. 10, Tel.: 09722/7414  
Fax: 09722/945720  
E-mail: [pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de](mailto:pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de)

**Pfarrsekretärin:** Susanne Fickel

### **Öffnungszeiten:**

Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr  
Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

### **Wichtige Telefonnummern:**

**Pfr. Benkert:** 09384/231

E-Mail: [volker.benkert@bistum-wuerzburg.de](mailto:volker.benkert@bistum-wuerzburg.de)

## Impressum:

### **Herausgeber:**

Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe  
(Schwanfeld, Waigolshausen, Wipfeld,  
Hergolshausen, Theilheim),  
Pfarrgasse 6, 97523 Schwanfeld

### **Redaktion:**

Silvia Seuling - Schwanfeld,  
Tel. 09384/8278, Johannes Kling -  
Waigolshausen, Tel. 09722/7953  
(verantwortlich), Martina Eicher -  
Wipfeld, Tel. 09384/650,  
Hiltrud Pfeuffer - Hergolshausen,  
Tel. 09722/8825,  
Birgitta Roßdeutsch - Theilheim,  
Tel. 09384/1242 (Layout)

**Email:** [pfarrbrief@pg-luisenhoehe.de](mailto:pfarrbrief@pg-luisenhoehe.de)

**Auflage:** 750 Exemplare

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei  
Groß Oesingen

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:** 15.10.2022

Dieser Pfarrbrief dient Ihrer Information über Termine und berichtenswerte Ereignisse der Pfarreiengemeinschaft. Die Erstellung verursacht natürlich Kosten.

**Ihre Spenden bitten wir in die dafür vorgesehenen Behältnisse einzuwerfen.**

**Grundsätzlich werden bei allen Veranstaltungen zum Zwecke der Veröffentlichung (Pfarrbrief, Homepage etc.) Bilder gemacht.  
Wer dies nicht wünscht, meldet sich bitte im Pfarrbüro.**

## Liebe Schwestern und Brüder,

am 3. Oktober 1990 wurde der Einheitsvertrag unterschrieben. Seitdem ist es offiziell, dass es ein vereinigtes Deutschland gibt. Zu verdanken ist das unter anderem Herrn Gorbatschow, der es als Präsident der UDSSR zulies und auch mit initiiert hat. Er sorgte auch dafür, dass die Länder, die in der UDSSR zusammen ein Verbund waren, sich nun selber entwickeln durften. Die Folge waren die einzelnen Staaten, die sich entwickelten. Diese vielen neu oder auch alt gegründeten Länder, sie fühlten etwas von der Freiheit, sich nun selbst entwickeln zu dürfen. Leider konnten wir im ehemaligen Jugoslawien erleben, dass dann wieder alte Wurzeln aufgerissen wurden und die bis heute noch mancherorts präsent sind.

Und Russland, es war nun ein Staat, das Warschauer Pakt wurde aufgelöst. Die politische Macht, die von Moskau ausging, war nun auf Russland begrenzt. Im Laufe der Jahre hat es jedoch Putin geschafft, wieder politische Abhängigkeiten zu manchen ehemaligen Gebieten der UDSSR zu schaffen. Und nun ist er der Ansicht, dass man durchaus weitere Gebiete mit Macht und Gewalt wieder einverleiben kann. Die Folgen davon erleben wir zur Zeit, leider.

Daran krankt leider unsere Welt. Irgendwo meint immer ein Regierender, dass er mit Gewalt seine Macht weiter ausbauen kann oder überhaupt seine Macht festigen. Macht, seitdem es Men-

schen gibt, versuchen Menschen über andere Menschen Macht zu haben. Und im politischen Bereich werden Soldaten geopfert für die Macht von anderen Menschen.

Bei der Menschheit könnte das Gefühl aufkommen, dass sie im Lauf der Geschichte nichts lernt. Wobei, wir hier in Europa, versuchen unsere Regierungen durch Wahlen zu bestimmen. Doch leider versuchen auch manche Regierenden die demokratischen Grundsätze zu entfernen, um selber an der Macht bleiben zu dürfen. Macht ist wohl eine Krankheit, die es bei den Menschen immer wieder gibt.

Zur Zeit Jesu gab es die Römer. Sie hatten sehr viel Macht. Sie beherrschten das ganze Mittelmeer. Sie waren die damalige Weltmacht. Wenn sich ein Volk auf die Römer einließ, dann war die Freiheit von der römischen Regierung abhängig und es wurde vom römischen Frieden gesprochen. Wurde gegen die römischen Vorschläge aufgebeht, dann war der römische Friede dahin. Doch war es überhaupt ein Friede oder ein Gewähren der römischen Besatzung?

Und dann spricht Jesus folgende Worte in Joh 14,27: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“

Da spricht Jesus selbst von Frieden. Und sein Nebensatz deutet den Frieden

an: „nicht, wie die Welt ihn gibt.“ Der Friede Gottes, er ist ein anderer Friede. Es ist der Friede, den ich in mir habe. Es ist der Friede, den mir keiner nehmen kann. Dieser Friede, er ist in meiner Beziehung zu Gott verwurzelt. Diesen Frieden kann ich in meinem Leben, in mei-

ner Umgebung an andere weitergeben.

Einen Frieden in euerem Herzen, in eurer Seele, das wünscht euch euer

*Diakon Andreas Wohlfahrt*

## Pfarrbüros

Die Pfarrämter in Schwanfeld und Waigolshausen sind vom

31.10.2022 bis 04.11.2022 geschlossen.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte direkt an

Pfr. Benkert (Tel.-Nr.: 09384/231).



*Foto: Michael Tillmann*

Das Motiv der Schutzmantelmadonna gibt es in der bildenden Kunst seit dem **13.** Jahrhundert und wurde in der katholischen Kirche besonders von Zisterziensern und Dominikanern gefördert: die Verehrung Mariens als Schutzherrin zuerst der Ordensmitglieder und dann aller Gläubigen. In der orthodoxen Kirche hat die Schutzmantelmadonna ein eigenes Fest am **1. Oktober**: Mariä Schutz und Fürbitte.

*Quelle: image online*

## Freitagstreff: In der Mitte des Lebens ...

### „Kunst vom 13. bis zum 19. Jahrhundert“ - die Stadtpfarrkirche St. Andreas in Karlstadt



Die ehemalige Kreisstadt macht keinen sonderlich einladenden Eindruck, wenn man sie auf der B26 durchquert. Nimmt man sich aber die Zeit, diese Straße zu verlassen und in die, zwischen Bahnstrecke und Mainufer gelegene Altstadt von Karlstadt zu fahren, erlebt man eine wunderschöne Überraschung.

Enge Gassen mit Läden und Geschäften, Fachwerkhäuser an verkehrsberuhigten Straßen und ein quirliges Leben erwarten den Besucher.

Mittendrin in diesem bunten Treiben thront die mächtige Stadtpfarrkirche St. Andreas, die auf den Grundmauern einer spätromanischen Basilika - um **1200** zur Zeit der Stadtgründung - errichtet wurde. Kaum ein anderes Gotteshaus in der Region kann mit so vielen Kunstschätzen aufwarten wie St. Andreas. Abgesehen von der überlebensgroßen, gutmütig lächelnden Sandsteinfigur „Christus Salvator“ (um **1360-1380**) über die spätgotische Steinkanzel und Holzfiguren aus der Werkstatt Tilman Riemenschneiders bis zur barocken Andreasfigur am Hochaltar, sind eine Vielzahl weiterer Kunstwerke zu entdecken. Herr Georg Büttner, Geschäftsführer des Historischen Vereins Karlstadt und ehemaliger Museumsleiter, wird uns diese Kunstschätze nahebringen. Anschließend sind für uns, im angrenzenden Ratskeller, Plätze reserviert, wo wir mit einem guten Schoppen die gewonnenen Einsichten besprechen können. Für die Führung wird ein Unkostenbeitrag von **2 €** erhoben.

Haben Sie/Ihr Lust, mehr über die Stadtpfarrkirche „St. Andreas“ zu erfahren? Dann kommen Sie/Ihr doch einfach am:

**Freitag, den 21. Oktober 2022**

**Treffpunkt: 17:15 Uhr, Kirchplatz Waigolshausen.**

Um besser planen zu können (Fahrgemeinschaften), bitten wir um eine Anmeldung im Pfarramt Waigolshausen (**09722 7414**) bis zum Montag, den **17. Oktober 2022**.

Auf Ihr/Euer Kommen freuen wir uns,

*Georg Büttner und Christof Wunram*

**P.S. Bitte denken Sie an eine Mund-Nasenbedeckung für die Fahrt  
(und evtl. für die Führung).**

## 15 Jahre Helferkreis der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe

15 Jahre sind es nun schon, als der Helferkreis im Jahr **2007** von Rosi Leiter und Diakon Georg Kirchner im Wipfelder Pfarrheim gegründet wurde.

Bei einer Zusammenkunft, an der ca. **30** Personen teilnahmen, schlossen sich damals die Helferinnen und Helfer, die bereits in ihren jeweiligen Ortschaften aktiv waren, zu einem Helferkreis der Pfarreiengemeinschaft zusammen. Von nun an fanden regelmäßig Treffen zum Austausch und zu Fortbildungen statt.

Aus Anlass des **15-jährigen** Bestehens unternahmen die Ehrenamtlichen eine Bus-Wallfahrt nach Aschaffenburg in das alte Kapuzinerkloster, wo sie von der Franziskanischen Gemeinschaft von Betanien herzlich empfangen wurden.

Der Vormittag war gefüllt mit einem gemeinsamen Austausch, den Nachmittag gestaltete Pater Nicola mit einem Gespräch über die Kloster- und Ordensgeschichte. Seinen Ausklang fand der gelungene Ausflug mit einem Gottesdienst und einem gemütlichen Abendessen.



Eine besondere Freude war es, dass bei dieser Gelegenheit neue Helferinnen und Helfer hinzugekommen sind.

Wenn auch Sie sich für den Helferkreis interessieren, wenn Sie selbst Unterstützung brauchen oder für andere ehrenamtlich tätig sein möchten, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf unter der Nummer **0152 342 847 41**.

Es grüßt Sie herzlich

*Rosi Leiter und Diakon Goerg Kirchner*



*Rosi Leiter, Pater Nicola, Georg Kirchner*



## Ministrantenausflug 2022...da ging's rund



Nachdem pandemiebedingt vor zwei Jahren kein Ministrantenausflug geplant werden konnte, war es in diesem Jahr am 9. September nach vier Jahren endlich wieder möglich, mit den Ministrantinnen und Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe eine gemeinsame Fahrt zu unternehmen.

Das diesjährige Ziel war der Skyline-Park bei Bad Wörishofen. 54 Jugendliche und 7 Begleiter machten sich schon früh um 6 Uhr mit dem Bus auf den Weg, um bei bester Laune einen ereignisreichen Tag im Freizeitpark zu verbringen.

Die zahlreichen Fahrgeschäfte versprachen zum Teil Adrenalin pur oder auch altbewährten „Magengrummel“-Spaß. Die Hauptattraktionen waren sicherlich die verschiedenen Achterbahnen, der Allgäuflieger (ein Kettenkarussell in 140m Höhe), der Sky Shot (bei dem man an Bungee-Seilen bis zu 90 Meter in die Luft geschossen wurde) sowie die verschiedenen Wasserbahnen. Die Wildwasserbahn wurde so lange gefahren, bis auch der letzte Mitfahrer pitschnass war...

Gegen 18 Uhr machte die Gruppe sich fröhlich wieder auf den Heimweg, mit vielen schönen und lustigen Eindrücken im Gepäck, an die sich alle Teilnehmer bestimmt gerne erinnern.

Vielen Dank an Herrn Pfarrer Benkert für die Organisation dieses Ausflugs, die Jugendlichen freuen sich schon auf die nächste gemeinsame Fahrt!

*Simone Steinlein*

**Dienstag 04.10.**

Waigolsh. 19:00 KDFB: Federweißen-  
abend im Pfarrsaal

**Mittwoch 05.10**

Theilheim 14:00 Seniorennachmittag  
mit Häckerbrotzeit und  
Federweißer

**Freitag 14.10.**

Waigolsh. KDFB: n. d. Rosen-  
kranzandacht gem. Bei-  
sammensein im Pfarrsaal

**Sonntag 16.10.**

Schwanfeld KAB: n. d. MF  
Herbstwanderung

**Dienstag 18.10.**

Waigolsh. 19:00 KDFB: Stricken  
im Pfarrsaal

**Mittwoch 19.10.**

Schwanfeld 14:00 Seniorennachmittag  
im Pfarrsaal

Hergolsh. 14:00 Seniorennachmittag  
im Sportheim

**Donnerstag 20.10.**

Schwanfeld 9:00 KAB: Frauenfrüh-  
stück im Bürgerzentrum

**Mittwoch 26.10.**

Waigolsh. n. d. MF Senioren-  
nachmittag im Sportheim

**Beichtgespräch nach tel. Vereinbarung:**  
Pfarrer Benkert, 09384/231



GEBETSMEINUNG  
DES PAPSTES FÜR

*Oktober*

Wir beten für eine Kirche, die  
treu und mutig das Evangelium  
verkündet, eine solidarische  
Gemeinschaft ist, jeden willkom-  
men heißt und in einer Atmo-  
sphäre der Synodalität lebt.



## Seniorenkreis Schwanfeld

Liebe Seniorinnen und Senioren

Herzliche Einladung

zum

### Seniorenachmittag

am Mittwoch, den 19.10.2022  
um 14 Uhr  
im Pfarrsaal

*Euer Seniorenteam*

### Verkauf von Marmelade

Am 2. Oktober nach dem Erntedank-Gottesdienst, der in diesem Jahr um 17 Uhr stattfindet, verkauft der Obst- und Gartenbauverein selbst gemachte Marmelade.

*gez.: die Vorstandschaft des OGV*

**Schwanfelder Adventsfenster 2022**

Es ist wieder soweit! Durchaus früh aber dennoch werfen das diesjährige Weihnachtsfest und die damit nahende Adventszeit ihre Schatten voraus. Wir von der Pfarrgemeinde möchten auch dieses Jahr die Tradition der Adventsfenster weiterführen.

Der Besuch bei einem Adventsfenster ist eine gute Gelegenheit, um am Abend noch einmal still und besinnlich zu werden und um sich auf die Geburt Christi vorzubereiten. Helfen Sie bitte deshalb mit, dass es uns auch wieder in diesem Jahr gelingt, dieses Angebot in unserer Pfarrgemeinde zu realisieren.



**Vom 01. bis zum 23. Dezember** wollen wir wieder täglich jeweils abends ein neues Fenster in den Straßen von Schwanfeld zum Leuchten bringen. Dabei werden Texte zur Besinnung vorgetragen und gemeinsam bekannte Lieder gesungen. Es müssen keine aufwendigen Dekorationen gezeigt werden, denn darauf kommt es ja schließlich nicht an!

**Bitte tragen Sie sich in die Liste ein, die in unserer Pfarrkirche am Taufbecken in der Zeit vom 02.10.2022 bis 02.11.2022 ausliegen wird.**

Lassen wir gemeinsam die Adventsfenster **2022** erstrahlen und einen vorweihnachtlichen Glanz in unserem Ort verbreiten.

Wir möchten gerade in der kalten Jahreszeit die Infektionsrate weiter geringhalten und die Gesundheit unserer Mitmenschen schützen. Deshalb bitte ich die jeweils zu diesem Zeitpunkt gültigen **COVID 19** Regeln einzuhalten.

Falls Sie noch Fragen bezüglich der Durchführung, der Texte oder der Lieder haben, stehe ich Ihnen zur Unterstützung gerne zur Verfügung.

*Hiltrud Riegler, PGR*  
**Tel. 09384/8507**

## Wallfahrt der Pfarrei St. Michael Schwanfeld 2022 nach Retzbach

Am Samstag, dem **10.09.2022** um **9:00** Uhr versammelten sich ca. **35** Teilnehmer zur althergebrachten Wallfahrt nach Retzbach in der Pfarrkirche St. Michael. Dort erteilte Herr Pfarrer Benkert



den Wallfahrersegen und verabschiedete uns. Unter Glockenklang stellten wir uns auf, es wurden die letzten Absprachen zwischen Vorbetern, Musikern, dem Begleitfahrer, Bildträger und Absicherungspersonen getroffen, dann starteten wir schon mit dem ersten Marienlied „Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn“.

Die Wetterprognosen waren für diesen Wallfahrtstag nicht gerade die „besten“, auch wenn sich wohl jeder dringend Regen wünschte. Daher mussten wir schon am Steinberg eine kurze Pause einlegen, um Regenjacken anziehen zu können und das Wallfahrtsbild mit Folie zu umhüllen. Zwar gab es keinen Dauerregen, aber auch bei der Ankunft in Fährbrück regnete es, sogar kräftiger, und wir waren froh, durch den Einzug in die Wallfahrtskirche, an der wir schon mit Glockenklang begrüßt wurden, wenigstens für ein paar Minuten im Trockenen sein zu können.

An der Sporthalle In Erbshausen kamen wir um **12** Uhr an. Dort wurden wir wie immer sehr freundlich aufgenommen und bestens gepflegt. Mit frischen

Kräften und trockener Kleidung ging es dann auf den Gramschatzer Wald zu. Auch dort setzte wieder Regen ein, wir wurden aber am anderen Ende des Waldes mit Kaffee, verschiedenen Kuchen und Kaltgetränken bestens entschädigt. Beim Anstieg auf den Retzstadter Berg wurde Regen durch kräftigen Wind ersetzt, im weiteren Verlauf kam dann auch die Sonne durch.





Eine halbe Stunde später als üblich kamen wir in Retzbach an. Vor Ort wurden wir durch viele mit dem PKW angereiste „Wallfahrer“ verstärkt. Unter starker musikalischer Begleitung zogen wir gegen 17 Uhr in die Wallfahrtskirche „Maria im Grünen Tal“ ein, wo wir von Pastoralreferentin Barbara Stockmann herzlich empfangen wurden.

Aufgrund der späteren Ankunft war kaum Zeit zur Regeneration. Schon um 17:30 Uhr trafen wir uns wieder, um den

Kreuzweg gemeinsam mit den Wallfahrern aus Stammheim zu beten. Musikalisch begleitet wurde das Lied „Ich sehe dich, o Jesus, schweigen“ daher auch durch die Schwanfelder und die Stammheimer Musikanten gemeinsam.

Höhepunkt des Wallfahrtstages war der Gottesdienst, der von Bischof Friedhelm Hoffmann EM maßgeblich gestaltet wurde. Wetterbedingt wurde der Gottesdienst in der Wallfahrtskirche gefeiert, die Lichterprozession wurde wegen Starkregens in abgekürzter Form durch einen „Rundgang durch die Kirche“ ersetzt.

Als Leitfaden für den gesamten Wallfahrtsweg von ca. 28 km diente unser Schwanfelder Wallfahrtsbüchlein, das nun schon seit 1994 in Gebrauch ist, doch immer wieder durch weitere Lieder und Meditati-



onen und Gebete ergänzt wurde.

Danke an Alle

*Erwin Martin*

## Wallfahrtsjubiläum



**Sonntag, 11.09.2022**

Am Sonntag um **10.30** Uhr brachen wir zum Rückweg nach Schwanfeld auf. Bei bestem „Wall-Wetter“ machten wir uns mit einer recht kleinen Gruppe von **22** Personen auf den Nachhauseweg.



Annabell Graf wurde für ihre **25.** Teilnahme am Sonntag im Amt mit dem Wallfahrtskreuz geehrt.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen

*wünscht  
deine Pfarrgemeinde  
Schwanfeld*



Unsere Kehlen ließen uns nicht im Stich, so dass wir auch ohne musikalische Unterstützung glücklicherweise kräftig singen konnten.



Die Glocken der Retzstadter Pfarrkirche begrüßten uns und im Pfarrheim in Retzstadt wurden wir herzlich zur Mittagstrast aufgenommen und sehr gut bewirtet. Mit „Segne Du Maria“ bedankten wir uns zum Abschied beim Kirchenpfleger und dem gesamten Helferteam aus der Pfarrei und setzten unsere Wallfahrt durch den Ort Richtung Retzstadter Berg fort. Mit Meditationsgedanken ließen uns den Berg nahezu mühelos nehmen.

Auch der Weg durch den

Gramschatzer Wald gestaltete sich sehr angenehm mit Gedanken und Gebeten zur Schöpfung. Er führte an Einsiedel vorbei und war eigentlich kein Um-

weg. So erreichten wir auf gut geschotterten Waldwegen, ruhigen Fußes und ohne die gefährliche und verkehrsreiche Verbindungsstraße zur Autobahnauffahrt, schließlich Erbshausen. Von dort aus führte unser Weg nach Fährbrück, wo wir erneut mit Glockengeläut empfangen wurden und mit dem Fährbrücker Wall-

fahrtslied in die Kirche einzogen, um anschließend eine wohlverdiente Pause im Hubertushof zu genießen. Wir setzten unseren Weg fort zur letzten Etap-



pe Richtung Schwanfeld. Mit einer Geschichte über den Adler, der nicht fliegen wollte, passenden Psalmen u. Gebeten konnten wir nochmal den Bezug herstellen zum diesjährigen Wallfahrtsmotto : „Die aber auf den Herrn hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adlern wachsen ihnen Flügel“.

So ging dieser schöne, gemeinsame Wallfahrtstag mit Gedanken zum Thema „Träume“, „Zeit“, „Freundschaft“ und einem Gedenken für alle Verstorbenen, alle, die schon vor uns auf dem Weg nach Retzbach waren, allmählich seinem Ende entgegen. Mit dem Abendgebet, verbunden mit einem Dankgebet für alle, die den Wallfahrtsweg nach Retzbach nach zweijähriger, coronabedingter Pause mitgingen, zu einem guten Miteinander beitragen und das gemeinsame Lob für unsere himmlische Mutter ermöglichen, erreichten wir den Sportplatz in Schwanfeld.

Wie es seit jeher üblich ist, wurden wir auch dieses Jahr von unserem Pfarrer Volker Benkert, Ministranten, Fahnen, den Musikanten, Angehörigen und Gläubigen, die der Retzbach-Wallfahrt nahestehen, begrüßt. Gemeinsam zogen wir zu den Klängen von „O himmlische Frau Königin“ und unter Glockengeläut in unserer Pfarrkirche St. Michael. Den Abschluss bildete das Te Deum und der Segen. Vorher richtete H. Pfarrer Volker Benkert ein Dankeschön an Vorbeter, Musikanten, Bildträger, Lautsprecherträger, Begleitfahrzeuge, Absprerrung, an den Pfarrgemeinderat und an alle Beteiligten, die auf verschiedenste Weise durch ihr Mittun und Dabeisein, ihr Singen und

Beten, zum Gelingen beitragen.

Am Ende bleibt zu wünschen, dass dieses kostbare Erbe unserer Vorfahren, das nunmehr schon seit mehr als **160** Jahren besteht, auch weiterhin bewahrt wird und dass die Wallfahrt am Fest Mariä Namen Menschen immer wieder Mut, Kraft und neue Hoffnung geben kann. So wollen wir gestärkt und mit Zuversicht nach den Sommerferien starten in ein neues Schul- u. Arbeitsjahr. Hoffen wir, dass alle gut durch die Herbst- u. Winterzeit kommen, damit wir frühzeitig das **2.** Wochenende im September in der Terminplanung für unsere Wallfahrt nach Retzbach zu „Maria im Grünen Tal“ vormerken können.

Danke für's Dabeisein!

*Rita Reitwießner*

## Waigolshäuser Senioren

Am Mittwoch, den 26. Oktober 2022  
beten wir im Gottesdienst für die Verstorbenen  
des vergangenen Jahres.

Beginn in der Kirche um 13.30 h  
Anschließend treffen wir uns wie gewohnt, im Sportheim

Herzliche Einladung  
an alle Waigolshäuser Senioren.

Wir freuen uns auf euch  
**Anni und Gabi**



Foto: picture alliance/blickwinkel/McPHOTO/Helmut Krauss



**Wahr** ist, dass wir aufgeklärten Menschen heute Erntedank feiern nach alter Bauerntradition, obwohl wir (zum allergrößten Teil) ja nicht in bäuerlichen Strukturen leben. Aber wahr ist auch, dass wir Menschen trotz aller Erfolge in der Agrikultur keinen Apfel, keine Kartoffel, nicht einmal einen Grassalm machen können; wahr ist auch, dass wir das Wetter nicht so machen, wie wir es gerade

brauchen, sondern unsere Kulturen höchstens vor Unwetter und ungünstigen Verhältnissen schützen können; wahr ist, dass wir den Boden und seine Zusammensetzung zu einem guten Teil vorfinden und mit Dünger nur etwas nachhelfen können.



# **ERNTEDANK- GOTTESDIENST**



**HERZLICHE EINLADUNG  
ZUM ERNTEDANKFEST!**



**Wann: Sonntag, den 09.10.2022  
um 11 Uhr**

**Wo: St. Jakobus Kirche, Waigolshausen**



*Die Kindergartenkinder gestalten den Gottesdienst aktiv mit.*

Im Anschluss an den Gottesdienst  
tanzen die **Siebenspringer**  
begleitet durch den **Musikverein**.  
Dazu gibt es Bewirtung für alle am Dorfplatz.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.  
Es werden leckere Speisen und Getränke angeboten wie Bratwurst, Gerupftenbrote, Brezeln,  
Zwiebelkuchen mit Federweißer, etc...

**Hierzu herzliche Einladung!**



Wir freuen uns auf ein schönes Erntedankfest!  
**Kindergarten St. Valentinus, Waigolshausen**

## Wallfahrt nach Dettelbach

Die Dettelbachwallfahrt begann um vier Uhr mit einem Morgengebet an der Kirche vor Waigolshausen.



*unterwegs der schöne Sonnenaufgang*



*Wallfahrtsbild*

Danach ging es bei Dunkelheit über Adelshausen und Bergamo Richtung Neusetz. Nach einer Pause, bei der noch einige Wallfahrer mit dazukamen, liefen wir weiter auf dem Fußweg nach Dettelbach. In Dettelbach vor der Kirche wurden wir empfangen und nach dem dreimaligen umschreiten des Altars feierten wir den Gottesdienst als Abschluss der Wallfahrt mit.

Auf dem Weg betrachteten wir an verschiedenen Stationen ein Zwiegespräch zwischen Dietrich Bonhoeffer und Gott. Dietrich hat es im Gefängnis aufgeschrieben.

In diesem Gedicht macht sich Dietrich Gedanken über seine Außenwirkung, seiner inneren Zerrissenheit und der Erkenntnis, dass er Gottes Eigentum ist. Diese seine Gedanken versuchten wir auf unser eigenes Leben zu übertragen.

*Andreas Wohlfahrt, Diakon*

## *Wer bin ich?*

*Wer bin ich? Sie sagen mir oft,  
ich träte aus meiner Zelle  
gelassen und heiter und fest,  
wie ein Gutsherr aus seinem Schloß.*

*Wer bin ich? Sie sagen mir oft,  
ich spräche mit meinen Bewachern  
frei und freundlich und klar,  
als hätte ich zu gebieten.*

*Wer bin ich? Sie sagen mir auch,  
ich trüge die Tage des Unglücks  
gleichmütig lächelnd und stolz,  
wie einer, der Siegen gewohnt ist.*

*Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?  
Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?  
Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig,  
ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle,  
hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen, dürstend  
nach guten Worten, nach menschlicher Nähe,  
zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung,  
umgetrieben vom Warten auf große Dinge,  
ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne,  
müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen,  
matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen?*

*Wer bin ich? Der oder jener?  
Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?  
Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler  
Und vor mir selbst ein verächtlich wehleidiger Schwächling?  
Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer,  
das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg?  
Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.*

*Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!*

*(Dietrich Bonhoeffer)*

## Rosenkranzmonat Oktober 2022

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Rosenkranzgebet in unserer Kirche am:

- Di., **04.10.2022** um **18:00** Uhr – Lichtreicher Rosenkranz  
 Sa., **08.10.2022** um **18:00** Uhr – Schmerzhafter Rosenkranz  
 (vor dem Gottesdienst)  
 Di., **11.10.2022** um **18:00** Uhr – Fatima – Freudenreichern Rosenkranz  
 (vor dem Gottesdienst)  
 Do., **13.10.2022** um **18:00** Uhr – Glorreicher Rosenkranz  
 Di., **18.10.2022** um **18:00** Uhr – Rosenkranz für die Welt  
 (vor dem Gottesdienst)  
 Do., **20.10.2022** um **18:00** Uhr – Trostreicher Rosenkranz  
 Di., **25.10.2022** um **18:00** Uhr – Schmerzhafter Rosenkranz  
 (vor dem Gottesdienst)  
 Do., **27.10.2022** um **18:00** Uhr – Rosenkranz für die Armen Seelen



**Am 7. Oktober feiern wir den Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz. Dabei hat das Fest einen ganz profanen Ur-**



**sprung: Das christliche Heer hat am 7. Oktober 1571 in der Seeschlacht bei Lepanto über die Türken gesiegt. Da dieser Sieg auf die Fürsprache der Gottesmutter erwirkt sein soll, hat Papst Pius V. 1572 den Festtag eingeführt.**

## Dettelbach Wallfahrt 2022

In den letzten zwei Jahren durften keine Wallfahrten stattfinden, aber die Pilger von Wipfeld waren da sehr kreativ. Die Wallfahrt ausfallen lassen kam für viele nicht in Frage.

Allein, in kleinen Gruppen, zu Fuß, mit dem Fahrrad. Es erreichten mich viele Bilder von Pilgern, die unterwegs nach Dettelbach waren.

So war es für mich in diesem Jahr selbstverständlich, die Wallfahrt wieder

gen konnten. Wir bekamen sogar noch einige Bierzeltgarnituren bereitgestellt. Es war sehr schön dort Kraft zu schöpfen, für unseren weiteren Weg nach Dettelbach.

Die Ankunft in der Wallfahrtskirche war wie nach Hause kommen. Schön, ergreifend, dankbar und nachdenklich.

Die Umrundung des Altares zum Segne du Maria – wie hatten wir das vermisst.

Am Sonntag früh fuhr wieder ein Bus nach Dettelbach zum Wallfahrtsamt.

Allerdings wird es wohl das letzte Mal gewesen sein, da die Kosten zu hoch sind für die Anzahl der Personen, die den Bus nutzten.

Nach dem Wallfahrtsamt und einem Frühstück, machten wir uns betend und singend wieder auf den Weg nach Hau-



zu organisieren, um gemeinsam unterwegs zu sein nach Dettelbach.

Ich konnte auch feststellen, dass Kirche doch verbindet. Ein Mitglied der Kirchenverwaltung Escherndorf stellte uns seinen privaten Platz in den Weinbergen zur Verfügung, damit wir unsere Rast angenehm verbrin-





Ich möchte mich nochmals bei allen bedanken, die zum Gelingen der Wallfahrt beigetragen haben, Danke an alle, die sich mit auf den Weg gemacht haben.

In diesem Sinne möchte ich schon heute zur Wallfahrt 2023 einladen, damit wir wieder gemeinsam unterwegs sein können, im Namen Gottes und der Gottesmutter Maria.

*Petra Schneider*

se. Was bei einer Wallfahrt auch nicht zu kurz kommen sollte, sind gute Gespräche und schöne Begegnungen. Außerdem ist man an der frischen Luft und die Bewegung kann auch nicht schaden.

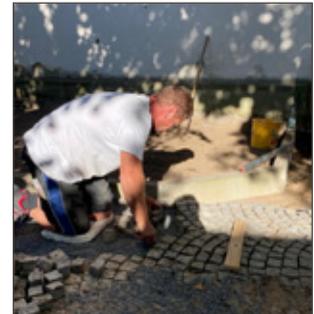
Die Ankunft in unserer Pfarrkirche in Wipfeld ließ dann alle Strapazen des Weges vergessen. Daheim angekommen zu sein – auch das ist ein bewegendes Gefühl.



## Barrierefreier Kirchenzugang und weitere Bautätigkeiten im August.

Im Zugangsbereich des Westportals und an der Mauernordseite des Kirchenschiffs wurde Ende August kräftig gearbeitet und sinnvolle / notwendige Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt.

Der **Kirchenwesteingang** ist nun barrierefrei ausgeführt. Hierfür wurde ein neuer Gitterroststrahlen gesetzt und das Pflaster angehoben. Am danebenliegenden Pflanzbeet wurden die alten, unansehnlichen und verschobenen Rasenkanten durch Sandsteinrabatten ersetzt. Das Erdreich wurde ausgetauscht und das Niveau an die Eingangsstufe angepasst. Das war ein hartes Stück Arbeit, zusätzlich erschwert durch ein bis dahin unbekanntes Fundament welches abgetragen werden musste. Diese Änderungen werden das Westportal optisch und praktisch erheblich auf.





An der **nördlichen Kirchenmauer** und der anschließenden Friedhofsmauer wurde eine Noppenbahn eingelegt und das Erdreich mit Gefälle Richtung Weg abgezogen. Nun ist diese Wand/Mauer gegen Feuchtigkeit durchgehend geschützt. Das teilweise im Erdreich verdeckte Wappen wurde durch Rundbögen mit Kiesbett neu gefasst und ist damit nicht nur geschützt, sondern wird auch hervorgehoben.



Die Materialkosten für die Sanierungsarbeiten und Wiederbepflanzung wurden / werden durch die Gemeinde übernommen.



Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die unentgeltlich geleistete Organisation, Arbeit, Bereitstellung der Fahrzeuge, Maschinen, Bauschutzcontainer, Werkzeuge und Hilfsmittel (Fred Beck, Malerteam Faust, Ludwig & Marko Füßer, Stefan Hänchen, Daniel Kneuer, Werner Pfriem). Bereits hier auch schon der Dank an Birgit Erk und Anni Seufert die im Herbst noch die Bepflanzung und Begrünung übernehmen.

*Eure Pfarrgemeinde Wipfeld  
Bilder: Fred Beck & Werner Pfriem  
Text: Werner Oechsner*



## Seniorenkreis Hergolshausen

Liebe Senior\*innen

Herzliche Einladung zu unserem Seniorentreff

Wann: Mittwoch, **19. Oktober 2022**

Wo: Im Sportheim

Beginn: **14.00** Uhr

Wir freuen uns auf Euch

*Irene Keller und Rosi Leiter*

## Kräuterbüschel

Der Verkauf der Kräuterbüschel nach der Wortgottesfeier zu Maria Himmelfahrt brachte den Erlös von **105** Euro. Heuer war es aufgrund der trockenen Witterung sehr schwierig genügend Kräuter für die Büschel zu finden. Deshalb auch ein riesiges und herzliches Dankeschön an Renate Brehm, fürs Sammeln und die Organisation und an die fleißigen Helferinnen beim Binden.

**KDFB ZV Hergolshausen**

Im August fand die JHV des Frauenbundes statt. Renate Wehner vom Vorstandsteam freute sich die Mitglieder begrüßen zu können

Nach dem Totengedenken unserer verstorbenen Mitglieder verlas Marlene Doppelhammer das Protokoll, und besonders die Zeit mit Corona und deren Folgen für unseren Frauenbund fasste sie zusammen!

Angela Weiner stellte uns den Kassenbericht vor und so konnte von den Kassenprüferinnen die Entlastung der Vorstandschaft erfolgen. Trotz Corona konnte die eine oder andere Veranstaltung stattfinden in der Rückschau des Vorstandteams.

Bei der anschließenden Neuwahl wurde die alte/neue Vorstandschaft im Amt bestätigt – und erfreulicherweise konnten wir mit Gaby Köhler-Happ und Ulrike Reuß zwei neue Frauen ins Team wählen.

Zum Abschluss der Versammlung fand die Ehrung unserer langjährigen Mitglieder statt:

**50 Jahre** Klothilde Faulhaber

**30 Jahre** Ella Döpfert und Irmgard Saam

**25 Jahre** Martina Keller, Marlene Doppelhammer

**20 Jahre** Angela Weiner, Jutta Faulhaber und Renate Wehner

Die Geehrten freuten sich über einen Blumenruß und einen Eisgutschein.



## Diözesanwallfahrt des Frauenbundes

Nach zwei langen Corona-Jahren konnte endlich dieses Jahr unsere Wallfahrt wieder stattfinden. Dieses Jahr waren wir zu Gast in der Abteikirche in Münsterschwarzach: „Maria – Friedenskönigin“



Spürbar groß war die Freude unter den Frauen endlich wieder in der großen Frauenbunds Gemeinschaft zusammen zu kommen.

Spannend auch die Predigt – ein Dialoggespräch zwischen Abt Michael Reepen und der Diözesanvorsitzenden Edeltraud Hann. Die Themen waren sehr aktuell; Corona, Kirche – Missbrauch, der Krieg in der Ukraine. Die beiden erzählten aus ihrer Sicht, und was wohl die Gottesmutter Maria zu all dem gesagt oder getan hätte.....!



Wir durften alte Kontakte pflegen und auch viel Neues mitnehmen, vor allem eine große Gemeinschaft. Die abschließende Andacht mit der geist-



lichen Beirätin des Frauenbundes Sr. Margit Herold war auch dem Thema gewidmet.

Es war ein schöner Tag in Münsterschwarzach und so ließen wir den Tag im „Cafe Luise“ ausklingen!

*Renate Wehner*

## Seniorenkreis Theilheim

Herzliche Einladung  
zum  
Seniorenachmittag  
mit Federweißen und Häckerbrotzeit  
am Mittwoch, den **05.** Oktober  
um **14** Uhr im Sportheim

Wir freuen uns auf Euch  
*Sonja und Birgitt*



### Wendelinus-Patrozinium

Nach **2** Jahren Corona-Pause können wir heuer wie gewohnt das Wendelinus-Patrozinium in Dächheim feiern.

Herzliche Einladung zum Rosenkranz um **18** Uhr und zur Meßfeier um **18:30** Uhr am Donnerstag, den **20.** Oktober in der Wendelinus-Kapelle in Dächheim.

### Erntedank

Der Erntedank-Gottesdienst, den in diesem Jahr wieder die Kindergartenkinder aktiv mitgestalten, findet am Montag, den **3.** Oktober um **10** Uhr in der Kirche statt.

## Dettelbach-Wallfahrt

Dass die Dettelbachwallfahrt dieses Jahr anders als sonst verlaufen könnte, war bei der Planung noch nicht klar.

So war der Bildstockträger verhindert, dass ein Ersatz gesucht werden musste. Dann wurde plötzlich der Lautsprecherträger krank, weshalb man sich kurzerhand entschloss, ohne Lautsprecher zu wallen.

Da heuer in Untereisenheim keine Mittagspause möglich war, entfiel leider auch der Einzug in die Untereisenheimer Kirche, den die Wallfahrer schmerzlich vermissen.

*Guten Morgen liebe Wallfahrer!*

*Nicht die Größe und Masse der Teilnehmer einer Wallfahrt macht den Erfolg der Wallfahrt aus, sondern die Zufriedenheit und das Glücksgefühl jedes Einzelnen der Teilnehmer bei der Wallfahrt und nach der Wallfahrt.*

*Wir wollen uns heute wieder, nach zweijähriger Pause, auf den Weg, zur Gottesmutter, nach Dettelbach begeben.*

*Wir wollen beten, singen und miteinander reden - aber jedes für sich*

*Wir wollen an unsere Familien und Freunden denken und sie in unseren Gebete und Bitten mit einbeziehen*

*Wir denken an unsere Kranken*

*Wir erinnern uns an die Verstorbenen und dabei auch an diejenigen, die mit uns auch den Weg nach Dettelbach gegangen sind.*

*Wir wollen für den Frieden in der Welt bitten*

*Wir bitten um Gerechtigkeit im Kampf gegen Armut und Hunger auf der Welt*

*Wir bitten, dass Hass, Habgier, Gleichgültigkeit und Neid verschwinden*

*Wir bitten, um Erkenntnis und Einsicht, dass unsere Natur und Umwelt einzigartig ist. Hilf uns und den Regierenden zu erkennen, dass wir mit unserer Erde so umgehen, dass auch unsere Kinder und deren Nachkommen sie so vorfinden, wie unsere Eltern sie vorfanden*

*Wir bitten um Gelingen der Wallfahrt*

*Es sind viele Bitten - aber wem sollen wir sie vortragen – wenn nicht dir – dir unserer Gottesmutter – Maria!*

Nach dem Rosalinde den von Ernst Ums verfassten Begrüßungstext in der Kirche vorgetragen hatte, machte sich schließlich eine kleine Schar auf den Weg nach Detelbach, der über Wipfeld und Untereisenheim zur Mittagsrast nach Kaltenhausen in den Biergarten führte.



Nach der Mittagspause ging es an Weinbergen und dem Wald vorbei Richtung Detelbach. Gegen **15:15** Uhr zogen die Wallfahrer in die Wallfahrtskirche **Maria im Sand** ein, wo sie vom Mesner begrüßt wurden, da der Dekan verhindert war. Nach dem dreimaligen Umrunden des Gnadenaltars wurde die Wallfahrt mit dem Schlußgebet beendet.

Das Wallfahrtsamt am Sonntag wurde zusammen mit den Wallfahrern aus Wipfeld und Rimbach gefeiert.

Dass die Wallfahrt am Ende wieder gut gelungen war, war den Organisatoren Rainer und Margarete, dem Durchhaltevermögen der Musikerin Lea und den Mu-



sikern Benedikt, Rainer und Wolfgang sowie den Vorbeterinnen Roaslinde, Margarete, Susanne und Ulrike zu verdanken, die durch das Abwechseln von Gebeten, Liedern und Besinnungsimpulsen die Wallfahrt schön gestalteten.

Die Wallfahrer würden sich wünschen, dass, zusätzlich durch



eine auffordernde Unterstützung von Pfarrer Benkert, sich auch die unter 50-jährigen entschließen könnten, den Weg nach Dettelbach, zur Mutter der Gnaden, mit zu gehen. Denn

den Segen Gottes und der Mutter Gottes können wir in diesen Zeiten alle gebrauchen.

*Daniele und  
Birgitta Roßdeutsch  
Fotos: Ulrike Oeffner*



# Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann



Gott lehrt uns das Säen,  
lässt es wachsen,  
schenkt uns die Ernte.  
Gott, lehre uns teilen,  
lass uns danken.  
Du schenkst die Ruhe,  
deine Geschenke zu genießen  
und den Nächsten  
nicht zu vergessen.

Quelle: image online



Die Kirche feiert am ersten Sonntag des Oktobers das Erntedankfest. Die Menschen bedanken sich bei Gott, dass sie genug zu essen haben. Heute erscheint uns das selbstverständlich, doch in früheren Zeiten war das anders. Schlechtes Wetter konnte zu schlechten Ernten führen, und dann drohte den Menschen Hunger. Heute müssen in anderen Ländern Millionen von Menschen hungern, weil es zum Beispiel seit Jahren nicht geregnet hat, und deshalb kein Getreide mehr wächst.

Genug zu essen zu haben, ist also ein Geschenk, und dafür bedanken wir uns bei Gott. Weil er für uns sorgt. Wie in der Geschichte, die das Bild zeigt. Es zeigt das Volk Israel bei der Wanderung durch die Wüste. Bei dieser Wanderung musste das Volk hungern. Da ließ Gott Brot, das sogenannte Manna, vom Himmel fallen, und alle wurden satt. Heute regnet kein Brot mehr vom Himmel, trotzdem sorgt Gott für die Menschen. Dafür danken wir ihm an jedem Tag und besonders am Erntedankfest.



Und wir können Gott dabei helfen, den Menschen zu helfen. Indem wir mit denen teilen, die wenig oder gar nichts zu essen haben. Möglichkeiten dazu gibt es viele, ihr könnt dazu eure Eltern fragen. Wenn wir mit anderen teilen, freut sich Gott.

Lösung: Die Ähre befindet sich am Armel der vorderen Person.

Andrea Waghübinger

## Faith Blog



„Jesus war ein Zimmermann – das kannst du auch!“ Diesen Satz kann ich ganz unterschiedlich lesen – und jede Lesart ist in meinen Augen eine Ermutigung. Zunächst die Feststellung, dass Jesus ein Zimmermann gewesen ist. Das wissen wir nicht so genau, weil uns die Evangelien nur sehr wenig aus Jesu Leben berichten, bevor er im Alter von etwa 30 Jahren sein öffentliches Wirken, sein Predigen und Heilen begonnen hat. Aber es ist wahrscheinlich, weil in der damaligen Zeit der Sohn oft den Beruf des Vaters übernommen hat;

und von Josef wissen wir (Matthäusevangelium 13,55), dass er ein Zimmermann gewesen ist. Jesus hat mit seiner Hände Arbeit – hat sich vielleicht sogar mal mit dem Hammer auf den Daumen gehauen – seinen Lebensunterhalt erworben: Ganz Mensch! Wie du es bist, wie ich es bin. Weil das so ist, kannst du, kann ich auch so leben, wie Jesus gelebt hat. Wir nennen das Nachfolge Christi. Also ein Leben aus der Liebe, aus dem Glauben und im Vertrauen auf Gott. Hört sich schon wieder so groß und gewaltig an? Ist es zum Teil

auch. Trotzdem: Das kannst du auch! Auf dem Foto seht ihr eine kleine Brücke. Die zu überqueren, ist ein Kinderspiel. So ist es auch oft mit der Nachfolge. Bereit sein dazu und aufmerksam darauf, wo ich gebraucht werde. Es sind ja oft die kleinen Dinge, die anderen helfen und guttun. Doch auch dafür braucht es eine Entscheidung.

Jesus nachzufolgen, beginnt mit der Entscheidung, es zu wollen. Dann wie er auf die Menschen zugehen, sie und ihre Nöte wirklich wahrnehmen – und dann das tun, was du kannst. Mehr wird nicht verlangt. Wenn jede und jeder das Gute tun würde, was sie oder er tun kann – die Welt wäre ein besserer Ort. Doch ich will nicht auf die andere schauen, sondern bei mir selbst anfangen. Jesus nachfolgen – ich kann das auch!



Foto: Peter Kane

**Brauchen Sie Hilfe oder Unterstützung?  
Dann sprechen Sie uns an**

### **Helferkreis der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe**

**Einsatzleitung: Rosi Leiter Tel. 01 52 / 34 28 47 41**

**Informationsmaterial zum Mitnehmen finden Sie in ihrer Kirche.**

**Sie können unsere Arbeit auch gerne mit einer Spende unterstützen**

**Spendenadresse: Helferkreis, Kath. Kirchenstiftung**

**IBAN: DE81 7906 9165 0005 2159 94,**

**BIC: GENODEF1MLV**

**Bank: VR-Bank Main-Rhön e.G.**

**Verwendungszweck: Spende f. Helferkreis Pfarreiengem. Luisenhöhe**

**ICH WILL EUCH  
ZUKUNFT UND  
HOFFNUNG GEBEN.**

Jer 29,11



Mehr unter: [www.missio-hilft.de/wms](http://www.missio-hilft.de/wms)

Das Leben in Nairobis Slums ist geprägt von Enge, Armut und steigenden Lebensmittelpreisen. Trotzdem ist Nachbarschaftshilfe für viele Menschen selbstverständlich. Unterstützt werden sie von einer Kirche, die das einfache Leben der Menschen teilt. Mit Ihrer Spende zum Weltmissionssonntag stärken Sie ein weltweites Netzwerk, das wirksame und nachhaltige Hilfe in den ärmsten Regionen der Welt leistet.

**Spendenkonto Pax-Bank eG**

**IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22**

**missio**  
glauben.leben.geben.